

—zan, dem neuhd. auf —zen, wie jauchzen, schluchzen, krächzen zc., haben ihr z in ß erweicht, daher die Formen fleckßin von flecken, knackßin v. knacken, muckßin v. mucken, tappßin v. tappen, töbßin v. toben, happßin v. happen, schnapßin v. schnappen, schluckßin v. schlucken, kräckßin v. krähen, würgßin v. würgen, juckßin v. juchen, druckßin v. drücken, duckßin v. ducken, luckßin v. lügen, knickßin oder knigßin v. geneigen zc., doch ist einigen noch das ursprüngliche z verblieben, wie in schnizkin von schneiden, duzin, ihrzin, sprükzin von sprühen, sprühen*). Sonderbarer Weise wird hier und da st. kurz gesprochen kurtisch oder kortisch, st. Gänser Gäntcher, st. platt plätichig, st. Wunsch Wuntich, st. Mensch Wentich. Aber auch im Hochd. ist lätich = schief aus dem Ahd. lezi geworden.

Metathesis der Laute.

Nicht bloß Vokale, sondern auch Konsonanten, besonders die liquiden, sind in allen bekannten Sprachen mancherlei Versetzungen preisgegeben. In der Lausitz finden sich Knopse neben Knospe, preßchin für pirschchin, früchtin neben fürchtin, Bücker neben Büttcher, Molde neben Moadil, Schelber neben Scherbil, Nägelchin neben Nelken, Regilion neben Religion, Sperfectiv neben Perspektiv. Seltsam! aber ältere Schriften haben fast immer Dornstag für Donnerstag, Bilgen für Vigilien.

II.

Rhematische Abtheilung.

Von den Elementen des Wortes gehen wir jetzt zum Worte selbst über und begleiten dieses auf der ausgetretenen Bahn des grammatischen Unterrichtes vom Nomen bis zur Interjektion. Da die von der Abwandlung unabhängigen Lautverschiedenheiten schon in der ersten Abtheilung behandelt worden sind, haben wir hier vorzugsweise die Eigenthümlichkeiten in der Abwandlung, der Zusammensetzung und dem Gebrauche der Wörter hervorzuheben.

1. Nomen und Pronomen.

Wollte man alle Wörter aufzeichnen, die, obschon in der Schriftsprache gangbar, von dem ungelehrten Niederlausitzer kaum verstanden, viel weniger gebraucht werden, so würde man ein mäßiges Wörterbuch zu Stande bringen. So z. B., um nur im Bereiche der sinnlich wahrnehmbaren Dinge stehen zu bleiben, kennt er keine Hede sondern nur Berg, keinen Roggen sondern Korn, keine Möhre sondern Mohrrübe, keine Riche sondern einen Riche-ling, kein Roß (österr. Roos) sondern ein Pferd (spr. Ferd), keine Ferse am Fuße sondern eine Hacke, keine Scheuer sondern eine Scheune, keinen Bach oder keine Bache f. sondern ein Fließ, keinen Goldammer sondern einen Grünsching, keinen Eber sondern einen Beier oder Haksch, keinen Knüttel sondern einen Knüppel, keine Zwetsche sondern eine Pflaume (spr. Flaume), keine Wiege sondern eine Puje oder Poje, keinen Höcker sondern einen Buckel, kein Zimmer sondern eine Stube, keine Wange

*) Hieher wird auch gehören eizin, d. h. Ei! Ei! lieblosend sagen, indem man dem Geliebten die Backen streicht.